Vogelkundliche Hefte Edertal 21 (1995): S. 33 - 37

Karl Sperner und Wolfgang Lübcke

Einige Anmerkungen zur aktuellen Brutverbreitung der Nachtigall (Luscinia megarhynchos) - Vogel des Jahres 1995 - im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Nachdem MAI (1987) das Vorkommen der Nachtigall (Luscinia megarhynchos) im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im angrenzenden Raum Fritzlar-Homberg ausführlich behandelt und seine Ergebnisse im Artkapitel "Nachtigall" der Kreisavifauna (ENDERLEIN u.a. 1993) in komprimierter und aktualisierter Form dargestellt hat, sollen im folgenden Anmerkungen zur derzeitigen Verbreitung der Nachtigall als Vogel des Jahres 1995 gemacht werden.

Während sich der Brutbestand im unteren Edertal, dem Hauptverbreitungsgebiet der Nachtigall im Landkreis, nach stetigem Anstieg in den letzten Jahren auf relativ hohem Niveau in etwa stabilisiert hat (s. Abb. 2), ist das Auftreten in den übrigen potentiellen Bruthabitaten im Kreisgebiet mehr oder weniger sporadisch. In Abb. 1 sind die sieben Brutplätze außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes dargestellt, an denen in den Jahren 1991 bis 1994 Nachtigallenreviere nachgewiesen worden sind. Dabei fällt auf, daß an keinem dieser Brutplätze in allen vier Jahren brutverdächtige Vögel festgestellt wurden, wobei die parkähnliche Feldholzinsel "Auf der Bracht" zwischen Korbach und Lelbach, die mit rund 400 m ü. NN bereits an der Höhenverbreitungsgrenze der Nachtigall liegt (MAI 1987, MAI in ENDERLEIN u.a. 1993), jedoch eine Sonderstellung einnimmt: Hier wurden in den Jahren 1991 und 1992 je ein Revier, 1993 sogar zwei Reviere ermittelt.

Im oberen Edertal sind in den letzten vier Jahren lediglich 1992 Brutvorkommen ermittelt worden, und zwar jeweils ein Revier an der Ederbrücke bei Allendorf und an der Ziegelei Frankenberg. Ob sich das 1994 erstmals entdeckte Brutvorkommen im NSG Merzhäuser Teiche bei Rosenthal stabilisieren wird, bleibt abzuwarten.

Die 1993 und 1994 festgestellten beiden Reviere an der Wilde unterhalb Bad Wildungen sowie das Vorkommen am Weinberg bei Bad Wildungen (1994) und südlich Buhlen (1991 und 1994) befinden sich bereits in der Nähe des Hauptverbreitungsgebietes am unteren Ederlauf.

Die Ergebnisse der von LÜBCKE und MAI seit 1975 jährlich durchgeführten Erfassung der Reviere der Nachtigall im Hauptverbreitungsgebiet an der Eder zwischen Affoldern und der Kreisgrenze bei Ungedanken (12 Fluß-km) sind in Abb. 2 dargestellt. Sie zeigt, daß ab 1990 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist, der schließlich zu einer Verdoppelung des durchschnittlichen Bestandes der 70er und 80er Jahre geführt hat.

Bereits ab Mitte der 60er Jahre hatte SCHOOF eine starke Zunahme der Nachtigall im unteren Edertal festgestellt, wohingegen ihm 1952 nur ein Brutvorkommen bei Bergheim bekannt war (SCHOOF 1953). Dies ist im Zusammenhang mit der durch die Bombardierung der Edertalsperre am 17.05.1943 ausgelösten Flutkatastrophe zu sehen, die die Vegetation stark beeinträchtigt hatte und der fast alle alten Baumbestände im Auenbereich zum Opfer gefallen waren. Erst allmählich bildete sich wieder eine Vegetation, die günstige Brutbedingungen für die Nachtigall bot.

Daß die Nachtigall schon im vorigen Jahrhundert in dem für sie auch klimatisch günstigen Edertal Brutvogel war, erwähnte bereits CURTZE (1850/1989).

Wie sich die Brutverbreitung im Jahr der Nachtigall - 1995 - im unteren Edertal darstellt, ist aus Abb. 3 ersichtlich. Dabei sind die Reviere, die sich im Randbereich des langjährigen Erfassungsgebietes befinden und bisher nicht mitgezählt wurden, besonders gekennzeichnet. Sie befinden sich jeweils in ausgedehnten Heckenstreifen.

In Zukunft sollte verstärkt auf das Vorkommen der Nachtigall geachtet werden. Etwaige Gesangsplätze müssen jedoch über einen längeren Zeitraum hin mehrfach kontrolliert werden, damit singende Durchzügler nicht versehentlich als Brutvögel kartiert werden. Selbstverständlich ist aus Schutzgründen auf eine Nestersuche zu verzichten.

Literatur

CURTZE, L. (1850/1989): Geschichte und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck. Arolsen. (Nachdruck der ornithologischen Angaben in Vogelkdl. Hefte Edertal 15: 80-90)

EMDE, F. u.a. (1992-1995): Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Vogelkdl. Hefte Edertal 18-21

ENDERLEIN, R., LÜBCKE, W. u. M. SCHÄFER (1993): Vogelwelt zwischen Eder und Diemel - Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 4. Korbach

LÜBCKE, W. (1993): Die Vögel der Ederauen und die Auswirkungen ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt - eine vergleichende Betrachtung nach 40 Jahren. Vogelkdl. Hefte Edertal. 19: 5-62

MAI, H. (1987): Zum Vorkommen der Nachtigall (Luscinia megarhynchos) im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Raum Fritzlar-Homberg (Nordhessen). Vogelkdl. Hefte Edertal 13: 5-18

SCHOOF, E. (1953): Die Vögel der Ederauen und die Auswirkungen ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt. Vogelring 22: 139-153

Anschriften der Verfasser:
Karl Sperner, Am Griesfeld 2, 34537 Bad Wildungen-Wega
Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz

Abb. 1: Brutvorkommen der Nachtigall (Luscinia megarhynchos) 1991-94 im Landkreis Waldeck-Frankenberg außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes im unteren Edertal

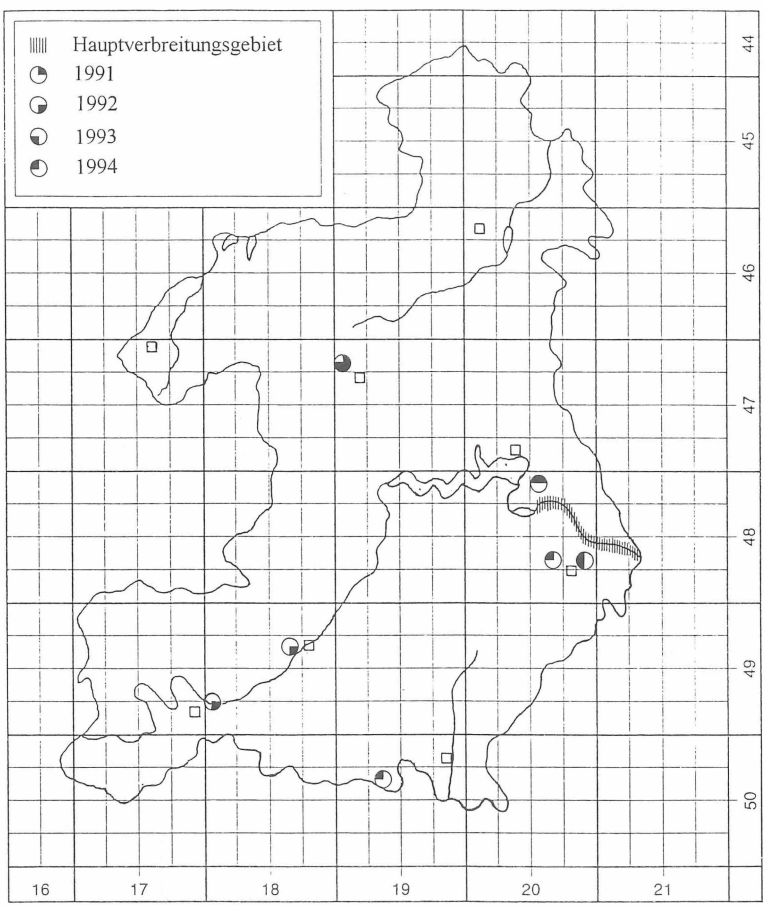
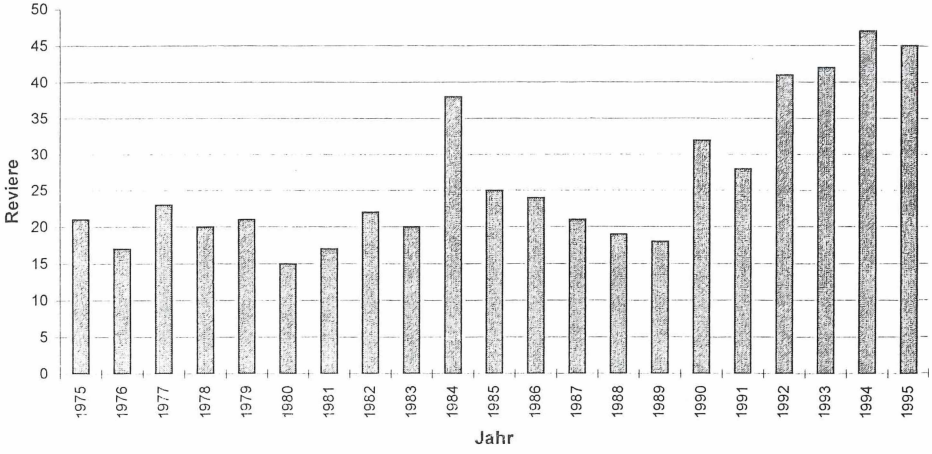


Abb. 2: Reviere der Nachtigall von 1975 bis 1995 zwischen Affoldern und der Kreisgrenze bei Ungedanken (LÜBCKE, MAI, SPERNER)



Nachtigallenrevier bei Anraff, April 1991

(Foto: W. LÜBCKE)

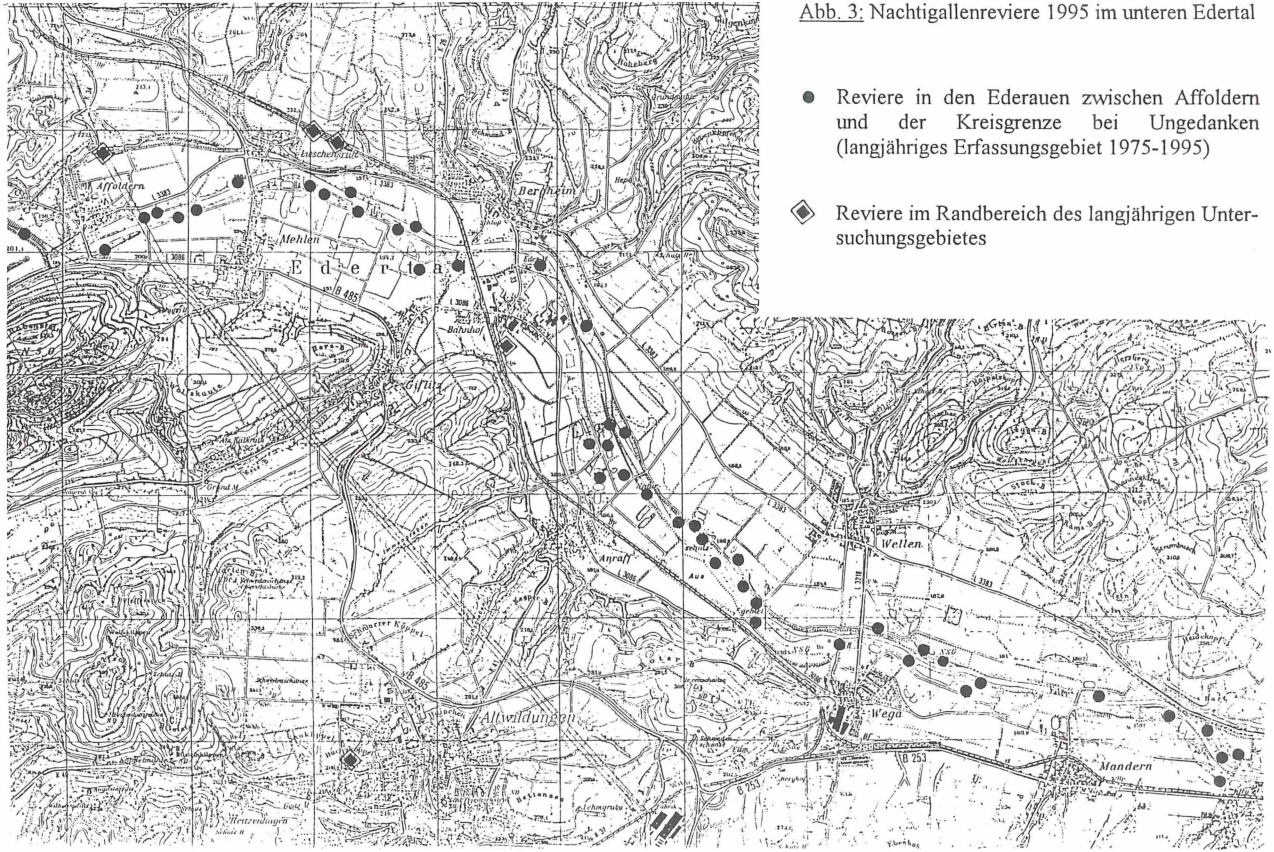


Abb. 3: Nachtigallenreviere 1995 im unteren Edertal

- Reviere in den Ederauen zwischen Affoldern und der Kreisgrenze bei Ungedanken (langjähriges Erfassungsgebiet 1975-1995)

◈ Reviere im Randbereich des langjährigen Untersuchungsgebietes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Hefte Edertal

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Sperner Karl, Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: Einige Anmerkungen zur aktuellen Brutverbreitung der Nachtigall (Luscinia megarhynchos) - Vogel des Jahres 1995 - im Landkreis Waldeck-Frankenberg 33-37